

STATISTISCHE BERICHTE

C II 4

Agrardienst 58

20/10/70

Vorschau auf den Weinherbst 1970

Stand Ende September

Die Witterung war im letzten Berichtsmonat bei genügend Niederschlag und überwiegend günstigem Temperaturverlauf für die Entwicklung von Reben und Trauben ausgesprochen vorteilhaft. Insbesondere herrschten wieder ebenso günstige Besonnungsverhältnisse vor wie zur gleichen Zeit des Vorjahres: 56% der Weinbausachverständigen meldeten "genügend" und weitere 40% sogar "reichlich" Sonnenschein. Die Trauben, die sich in vier Fünfteln der Bestände ausgesprochen gut und im restlichen Fünftel normal entwickelten, sind zwar in der Reife noch um ein bis zwei Wochen zurück, aber im allgemeinen noch recht gesund. Lediglich in der badischen Rheinebene hat beginnende Fäulnis bereits zu Vorlesen gezwungen. Von Ausnahmen abgesehen, hielten sich auch Wetterschäden infolge Hagel-schlag und dergleichen bisher in sehr engen Grenzen.

Rekordernte in Aussicht?

Die Hektarerträge wurden bei der ersten Vorschätzung auf durchschnittlich 93,5 hl/ha geschätzt. Da bei großen Ernten das Ernterisiko erfahrungsgemäß etwas stärker veranschlagt wird, ist allerdings damit zu rechnen, daß die tatsächlichen Hektarerträge auf Grund der ergänzenden Erntemessungen noch höher ausfallen und im Durchschnitt vielleicht 96 bis 98 hl je Hektar betragen, das wäre reichlich ein Siebtel mehr als im Mittel der Jahre 1964/69 (84,9 hl/ha) und nahezu ein Drittel mehr als 1969 (74,0 hl/ha). Der letzte große Jahrgang (1964) brachte nach dem Ergebnis der objektiven Erntemessung einen durchschnittlichen Hektarertrag von 106 hl je Hektar. Vergleichsweise hohe Hektarleistungen erwartet man naturgemäß bei Müller-Thurgau (115 hl/ha), Blauem-Trollinger (110 hl/ha) und Portugieser (106 hl/ha), aber auch bei ausgesprochenen Edelsorten, wie Ruländer und Auxerrois (88 hl/ha), Limberger und Schwarzriesling (90 hl/ha).

Legt man dieser ersten Ertragsvorschätzung die aus dem Weinbaukataster abgeleitete vorläufige Ertragsreibleiche zugrunde, die sich vermutlich noch etwas erhöhen wird, so errechnet sich eine voraussichtliche Gesamternte von reichlich 1,5 Mill. hl Weinmost, wovon gut sechs Zehntel auf Weißmost und knapp vier Zehntel auf Rotmost entfallen. Damit würde der neue Weinherbst die Vorjahresernte um ungefähr 350 000 hl und den Durchschnitt der Jahre 1964/69 um ungefähr 200 000 hl übertreffen. 1964 belief sich die Gesamternte auf rund 1,6 Mill. hl.

Die Güte der Trauben wurde von den Weinbausachverständigen Ende September als "gut bis mittel" und damit etwa ebenso gut beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Bei dem gegebenen Entwicklungsrückstand hatte die Mehrzahl der Experten wohl bereits in Rechnung gestellt, daß sich die Hauptlese noch weit in den Spätherbst hinein verschieben läßt. Wenn auch in den nächsten Wochen freundliches sonniges Wetter vorherrscht, kann jedenfalls auch mit einem qualitativ voll befriedigenden Weinherbst gerechnet werden.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Noch: Erste Schätzung der Weinmosterträge 1970

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	Weinmost insgesamt						
	ertragfähige Rebfläche ¹⁾ ha	Mostertrag		dagegen 1969			
		von 1 ha hl	insgesamt hl	Schätzung von Ende September		endgültiges gemessenes Ergebnis	
				von 1 ha hl	insgesamt hl	von 1 ha hl	insgesamt hl
Oberes Neckartal	40	57,9	2 315	48,9	2 005	54,2	2 167
Unteres Neckartal	3 448	95,6	329 789	70,5	238 311	72,4	249 493
Remstal	766	90,9	69 596	76,9	60 224	77,7	59 552
Enzthal	529	95,8	50 668	65,0	34 385	61,0	32 276
Zabergäu	858	96,4	82 731	69,6	60 021	83,9	71 970
Kocher- und Jagsttal	475	97,7	46 408	74,0	32 351	80,5	38 215
Tauber- und Jagsttal	134	85,1	11 410	82,0	11 147	89,6	12 009
Nordwürttemberg	6 250	94,9	592 917	71,1	438 444	74,5	465 682
Tauber- und Maintal	318	75,8	24 104	67,6	18 928	75,1	23 882
Neckar- und Jagsttal	48	75,6	3 629	73,7	3 612	73,0	3 505
Bergstraße	600	91,8	55 077	69,2	41 235	63,8	38 253
Kraichgau	772	89,0	68 733	63,6	47 892	63,3	48 829
Pfinz-, Enz- und Albtal	118	85,0	10 031	70,5	8 462	63,3	7 468
Nordbaden	1 856	87,1	161 574	66,8	120 129	65,7	121 937
Seegegend	139	93,7	13 020	74,5	10 206	71,9	9 997
Oberes Rheintal	26	76,5	1 988	59,4	1 306	84,3	2 192
Markgräflerland	1 405	82,1	115 399	77,9	107 530	82,0	115 225
Kaiserstuhl	2 722	102,4	278 690	74,0	201 484	73,5	200 070
Breisgau	1 734	101,4	175 788	86,1	149 305	78,7	136 442
Ortenau und Bühler- und Biberach	1 456	81,3	118 359	65,2	97 394	69,7	101 540
Südbaden	7 482	94,0	703 244	76,2	567 225	75,6	565 466
Oberes Neckartal	20	68,0	1 360	54,9	1 153	71,7	1 433
Enzthal	5	54,0	270	.	.	41,6	208
Südwestwürttemberg - Hohenzollern ³⁾	26	66,0	1 715	50,0	1 302	66,4	1 726
Baden - Württemberg	15 614	93,5	1 459 450	73,0	1 127 100	74,0	1 154 811
Endgültig 1969	15 614	74,0	1 154 811				
Mittel 1964 / 69	15 343	84,9	1 303 104				

1) Vorläufig (aus dem Weinbaukataster abgeleitet). - 2) Einschließlich Weinmost aus gemischten Beständen. - 3) Einschließlich Tettnang.

Güte der Trauben Ende September 1970

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1967	1968	1969	1970	Weißweinsorten	Rotweinsorten ²⁾
	Begutachtungsziffern (Noten) ¹⁾					
Oberes Neckartal	2,3	2,5	2,7	2,4	2,4	2,1
Unteres Neckartal	2,2	3,0	2,2	2,2	2,1	2,3
Remstal	2,3	2,5	2,0	2,5	2,4	2,5
EnztaI	2,3	2,9	2,1	2,3	2,2	2,3
Zabergäu	2,1	3,2	2,1	2,0	1,9	2,1
Kocher- und Jagsttal	2,1	3,2	2,5	2,3	2,3	2,4
Tauber- und Jagsttal	2,3	3,3	2,5	2,6	2,6	2,7
Nordwürttemberg	2,2	3,0	2,2	2,2	2,1	2,3
Tauber- und Maintal	2,1	3,2	2,2	2,4	2,3	2,9
Neckar- und Jagsttal	2,4	3,0	2,2	2,0	1,9	2,2
Bergstraße	2,2	3,3	2,3	2,2	2,2	2,4
Kraichgau	2,3	3,2	2,3	2,3	2,3	2,3
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,5	3,2	2,7	2,7	2,7	2,7
Nordbaden	2,3	3,2	2,3	2,3	2,3	2,4
See- und Oberrhein- gegend	2,8	2,1	2,3	2,2	2,2	2,2
Oberes Rheintal	3,0	3,0	2,0	.	.	.
Markgräflerland	2,3	2,9	2,3	2,3	2,3	2,3
Kaiserstuhl	2,2	2,9	2,2	2,3	2,3	2,3
Breisgau	2,4	2,8	2,2	2,1	2,1	2,1
Ortenau und Bühler- gegend	2,2	2,9	2,2	2,5	2,5	2,4
Südbaden	2,3	2,9	2,2	2,3	2,3	2,3
Oberes Neckartal	2,1	2,8	2,0	2,1	2,1	2,1
EnztaI	4,0	3,5	2,7	2,1	3,0	2,1
Süd- und Ostwürttemberg - Hohenzollern ³⁾	2,3	2,9	2,0	2,1	2,2	2,1
Baden - Württemberg	2,3	3,0	2,2	2,2	2,2	2,3

1) Noten: 1,0 = sehr gut = Weinmost, der sehr gute, feine Weine erwarten läßt,
 2,0 = gut = Weinmost, der selbständige, gute, volle Weine erwarten läßt,
 3,0 = mittel = Weinmost, der mittlere Weine erwarten läßt,
 4,0 = gering = Weinmost aus unreifen Trauben, der unselbständige, geringe Weine erwarten läßt,
 5,0 = sehr gering = Weinmost aus außergewöhnlich unreifen Trauben, der unselbständige, sehr geringe Weine erwarten läßt.

2) Einschließlich Weinmost aus gemischten Beständen.

3) Einschließlich Tettnang.